

Behinderung

1. Das Wichtigste in Kürze

Der Begriff "Behinderung" ist im Sozialrecht genau definiert. Eine Behinderung liegt dann vor, wenn erhebliche Beeinträchtigungen bestehen, die länger als 6 Monate anhalten, und daher die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beeinträchtigt ist. Nur wenn vom Versorgungsamt eine Behinderung festgestellt worden ist, können Vergünstigungen und Nachteilsausgleiche in Anspruch genommen werden. Viele davon erhält man jedoch nur, wenn der "Grad der Behinderung" mindestens 50 ist, d.h. wenn eine **Schwer**behinderung vorliegt. Erst dann, also ab einem "Grad der Behinderung" (GdB) von mindestens 50 wird ein Schwerbehindertenausweis vom Versorgungsamt ausgestellt.

Die Leistungen für Menschen mit Behinderungen sind v.a. im Sozialgesetzbuch Nr. 9 (SGB IX) "Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen" geregelt.

2. Grundlage

Grundlage der Definitionen von Behinderung im Sozialgesetzbuch ist das Behinderungsverständnis der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Alle Gesetze, die die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die ihnen zustehenden Leistungen regeln, haben folgende Ziele:

- Selbstbestimmung fördern.
- Volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft fördern.
- Benachteiligungen vermeiden oder diesen entgegenwirken.
- Rücksicht auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Frauen mit Behinderungen und Menschen mit seelischen Behinderungen, auch wenn diese "nur" von einer Behinderung bedroht sind.

3. Definitionen

3.1. Zentrale Definition "Menschen mit Behinderungen"

Die zentrale sozialrechtliche Definition steht in § 2 Abs. 1 SGB IX:

"Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist."

3.2. Schwerbehinderte Menschen im Sinne des SGB IX

Schwerbehindert nach § 2 Abs. 2 SGB IX sind Menschen mit einem [Grad der Behinderung](#) (GdB) ab 50. Gesetzlich basierte Leistungen und Vergünstigungen erhalten schwerbehinderte Menschen nur, wenn sie ihren Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt oder Arbeitsplatz in Deutschland haben.

Die Anerkennung als schwerbehindert wird durch einen Schwerbehindertenausweis nachgewiesen, den das Versorgungsamt auf Antrag ausstellt. Näheres unter [Schwerbehindertenausweis](#).

3.3. Behinderung im Sinne der Arbeitsförderung

Von Behinderung betroffen sind nach § 19 SGB III "Menschen, deren Aussichten, am Arbeitsleben teilzuhaben oder weiter teilzuhaben, wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung im Sinne von § 2 Abs. 1 des Neunten Buches (siehe oben) nicht nur vorübergehend wesentlich gemindert sind und die deshalb Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigen, einschließlich lernbehinderter Menschen."

Dieselben Rechte wie Menschen mit Behinderungen haben Personen, denen eine Behinderung droht.

4. Grad der Behinderung (GdB) und Merkmale

Der GdB beschreibt die Schwere der Behinderung. Er wird durch das Versorgungsamt festgestellt. Näheres unter [Grad der Behinderung](#) . Abhängig vom GdB gibt es bestimmte Nachteilsausgleiche, Details enthält die [GdB-Tabelle](#) .

Der Schwerbehindertenausweis kann neben dem GdB auch [Merkzeichen](#) enthalten, die die Art der Behinderung genauer bezeichnen. Auch davon hängen bestimmte Nachteilsausgleiche ab, nähere Informationen dazu in der [Merkzeichen-Tabelle](#) .

5. Nachteilsausgleiche und Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erhalten – teilweise auf freiwilliger Basis – eine Reihe von Nachteilsausgleichen und Hilfen, z.B.:

- Ab einem GdB von 50 erhalten Arbeitnehmer Steuerfreibeträge, Näheres unter [Behinderung > Steuervorteile](#) .
- Hilfen für Arbeitnehmer unter [Behinderung > Berufsleben](#) .
- Eintrittspreismäßigungen (z.B. im Kino, Theater, Museum).
- Benutzung der Abteile und Sitze, die schwerbehinderten Menschen in Verkehrsmitteln vorbehalten sind.
- Bevorzugte Abfertigung in Ämtern.
- Beitragsermäßigungen für Mitglieder von Vereinen, Interessenverbänden etc.
- Ermäßigungen beim Neuwagenkauf bei einigen Automobilherstellern.

Zudem bieten das SGB IX sowie verschiedene andere Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Satzungen und Tarife eine Reihe von Rechten und Hilfen, die nachteilsausgleichend sein sollen. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme dieser Rechte sind häufig ein [Schwerbehindertenausweis](#) und das Stellen eines Antrags bei der zuständigen Stelle. Nachteilsausgleiche finden Sie unter folgenden Stichworten:

[Altersrente für schwerbehinderte Menschen](#)

[Arbeitsassistenz](#)

[Arbeitstherapie und Belastungserprobung](#)

[Assistenzleistungen](#)

[Behinderung > Ausbildungsgeld](#)

[Behinderung > Bildung und Ausbildung](#)

[Behinderung > Flugverkehr](#)

[Behinderung > Leistungen zur Mobilität](#)

[Behinderung > Öffentliche Verkehrsmittel](#)

[Eignungsabklärung und Arbeitserprobung](#)

[Beschäftigungssicherungszuschuss Minderleistungsausgleich](#)

[Blindenhilfe](#)

[Budget für Arbeit](#)

[Budget für Ausbildung](#)

[Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen](#)

[Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche](#)

[Elternassistenz für Eltern mit Behinderungen](#)

[Fahrdienste](#)

[Frühförderung von Kindern mit Behinderungen](#)

[Gehörlosengeld](#)

[Grad der Behinderung](#)

[Kinderbetreuungskosten](#)

[Kraftfahrzeughilfe](#)

[Kraftfahrzeugsteuer-Ermäßigung bei Schwerbehinderung](#)

[Leistungen zur Beschäftigung](#)

[Merkzeichen](#)

[Nachteilsausgleiche bei Behinderung](#)

[Parkerleichterungen](#)

[Persönliches Budget](#)

[Rehabilitation](#)

[Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen](#)

[Reisekosten](#)

[Rundfunkbeitrag Befreiung Ermäßigung](#)

[Schwerbehindertenausweis](#)

[Soziale Rehabilitation](#)

[Sozialversicherung bei Beruflicher Reha und WfbM](#)

[Teilhabeplanverfahren](#)

[Teilnahmekosten](#)

[Telefongebührenermäßigung](#)

[Übergangsgeld](#)

[Unabhängige Teilhabeberatung](#)

[Werkstätten für behinderte Menschen WfbM und andere Leistungsanbieter](#)

[Wohngeld](#)

[Wohnraumförderung](#)

6. Praxistipps

- Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bietet zahlreiche Informationen für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige auf www.einfach-teilhabe.de.
- Die Broschüre "Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es" des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. bietet einen Überblick über Leistungen, die Menschen mit Behinderungen und ihren Familien zustehen. Sie kann kostenlos und in verschiedenen Sprachen unter www.bvkm.de > [Recht \[&\] Ratgeber](#) heruntergeladen werden.
- Kostenloser Download: [Ratgeber Behinderungen](#) mit Informationen zu allen oben stehenden Themen.

7. Wer hilft weiter?

- Informationen zum SGB IX und zum Thema Behinderung gibt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales über das Bürgertelefon, 030 221911-006, Mo-Do 8-20 Uhr oder über das Gebärdentelefon für Gehörlose. Näheres zum Gebärdentelefon unter www.bmas.de > [Service](#) > [Bürgertelefon](#).
- Fragen zu Leistungen für Menschen mit Behinderungen oder Unklarheiten über die Zuständigkeiten der jeweiligen Leistungsträger beantwortet die [unabhängige Teilhabeberatung](#).
- Arbeitsrechtliche Auskünfte (z.B. zu Kündigungsschutz, Zusatzurlaub) erteilt das [Integrationsamt](#). Über die Gleichstellung entscheiden die [Agenturen für Arbeit](#).
- Beratung und Begleitung im Arbeitsleben bietet der [Integrationsfachdienst](#).
- Die [Versorgungsämter](#) sind zuständig für die Feststellung des GdB und die Ausstellung des Schwerbehindertenausweises.

Gesetzesquellen: §§ 2, 151, 152 SGB IX - §§ 19, 97-115, 160-162 SGB III